

SC Magdeburg verliert beim Bergischen HC

Wuppertal – Die Handballer des SC Magdeburg haben in der Bundesliga nach drei Siegen wieder eine Niederlage kassiert. Die Mannschaft von Trainer Frank Carstens unterlag am Samstagabend beim Aufsteiger Bergischer HC mit 27:31 (13:12) und fiel in der Tabelle mit nun 13:9 Punkten hinter die Gastgeber (13:7 Zähler) zurück. Der noch immer unter argen Personalproblemen leidende SCM bestimmte in der ersten Halbzeit das Geschehen, lag kurz vor der Pause mit 13:10 vorn. Mit einer knappen 13:12-Führung ging es in die Kabine. Im zweiten Abschnitt wendete sich das Blatt. In der 36. Minute führte der Bergische HC mit 16:15, zog auf 23:20 in der 49. Minute davon. Fünf Minuten vor dem Ende stand es dann 28:24, der siebte Saisonsieg war da schon in weite Ferne gerückt. *dpa*

Mühlhausen bleibt auswärts erfolglos

Saarbrücken – Auswärts gibt es für Tischtennis-Bundesligist Post SV Mühlhausen nichts zu holen. Die Thüringer verloren am Sonntag beim 1. FC Saarbrücken mit 0:3. Trotz des klaren Ergebnisses hatte Mühlhausen seine Chancen. Der Slowake Michal Bardon etwa unterlag dem Slovenen Bojan Tokic trotz 2:0-Satzführung noch mit 2:3. Lars Hielscher hatte zuvor gegen Bastian Steger ebenso mit 1:3 verloren wie Bohumil Vozicky gegen Tiago Apolonia. *rd*

Erste Niederlage für Gräfinau-Angstedt

Gräfinau-Angstedt/Rieth – Nach fünf Siegen haben die Classic-Keglerinnen des KSV 90 Gräfinau-Angstedt in der 2. Bundesliga, 120 Wurf, Staffel Nord/Mitte mit einem 3:5 (3154:3191) gegen Bavaria Karlstadt die erste Saisonniederlage hinnehmen müssen. Die Duellisten für den Gastgeber gewannen Anett Bofecker mit der Bestleistung von 569 sowie Stefanie Reinboth (543) und Sarah Dressler (559).

In der 2. Bundesliga, 120 Wurf, Staffel Nord/Ost der Männer hat der SV Eintracht Rieth mit dem 4:4 (3323:3343) beim Grün-Weiß Langendorf zum ersten Mal in dieser Saison auswärts gepunktet. Die Mannschaftszähler für den Gast gewannen der Tagesbeste Torsten Frank (581), Sven Oehrl (538), Uwe Kreußel (566) und Stefan Keßler (577). *rd*

Thees gewinnt erste Weltcup-Ausscheidung

Winterberg – Marion Thees aus Friedrichroda und Lokalmatador Alexander Gassner haben am Samstag in Winterberg die erste Weltcup-Ausscheidung der deutschen Skeletonis gewonnen. Die zweifache Weltmeisterin setzte sich mit zwei Laufbestzeiten in 1:56,73 Minuten

Horrorfahrt von Bobpilot Florschütz

Es war wie im Disney-Klassiker „Cool Runnings“ beim Bob-Team Jamaika: Plötzlich löst sich eine Mutter in der Lenkung und der Pilot verliert die Kontrolle über den Viererbob. Genau dieses Malheur passierte jetzt in Altenberg.

Altenberg – Die Angst fährt bei jeder Bobfahrt mit. Der Olympia-Zweite und WM-Dritte im Zweierbob, Thomas Florschütz, atmete am Sonntag im Ziel kräftig durch. Sein Kopfschütteln war gepaart mit großer Erleichterung. „Wir können froh sein, dass wir lebend runtergekommen sind. Es war eine absolute Horrorfahrt, ein reiner Überlebenskampf“, meinte der routinierte Pilot. Eine Mutter lockerte



Der Thüringer Thomas Florschütz startet für Riesa. *Foto: dpa*

sich im Lenkungsbereich, „es war wie Schmierseife, ich konnte den Bob nicht mehr kontrollieren“, erklärte der 35-Jährige und ließ den zweiten Durchgang aus.

Arndt-Team beim Weltcup

Der Ausgang des Rennens und die anschließende Nominierung war für den Zweierbob-Sieger vom Samstag nur Nebensache. Francesco Friedrich gewann die Viererbob-Selektion am Sonntag mit seinem Team Alexander Mann, Gregor Bernbach und Torsten Margis mit zweimal Laufbestzeit und verwies Manuel Machata vom SC Potsdam auf Rang zwei.

Der am Fuß mit doppeltem Bänderriss verletzte Viererbob-Weltmeister Maximilian Arndt aus Oberhof fuhr mit seiner Crew in beiden Disziplinen nur Spurschlitten, wurde dabei von seinen Hintermännern im Bob sitzend in die Bahn geschoben, überzeugte aber fahrerisch in der Bahn. Vor Wochenfrist in Königssee hatte der Oberhofer Vierer auf diese Weise nur knapp hinter den Teams von Francesco Friedrich und Thomas Florschütz den dritten Platz belegt. Ex-Weltmeister Manuel Machata wurde mit deutlichem Rückstand auf Rang vier verwiesen, was dem für Potsdam startenden Bayern jetzt wohl schon vor Verkündigung der Weltcup-Starter zum Verhängnis wurde.

Bundestrainer Christoph Langen nominierte sein Weltcup-Team jetzt ohne große Überraschungen. „Mit Arndt, Florschütz und Friedrich werden wir in die Weltcups gehen. Wir haben stark auf die Athletik geachtet. Auf der Bahn haben alle noch Reserven. Aber wenn wir international bestehen wollen, müssen wir auf den ersten 50 Metern dabei sein“, sagte Langen, der mit Weltklasse-Piloten ein Luxusproblem hat. Am Vortag hatte Florschütz mit Antrieber Kevin Kuske den Zweierbob-Weltmeister Friedrich mit Torsten Margis geschlagen. Machata wurde mit Antrieber Jan Speer Dritter.

Thüringer Frauen präsent

Bei den Frauen wiederholte Lokalmatadorin Cathleen Martini (Oberbärenburg) mit ihrer aus Unterpörlitz bei Ilmenau stammenden Antrieberin Christin Senkel überlegen den Sieg vom Königssee. Sie verwies Junioren-Weltmeisterin Miriam Wagner und die in Hildburghausen aufgewachsene Franziska Fritz sowie Carolin Zenker/Sarah Noll auf die Plätze. Trotz zweimal Startbestzeit kamen Anja Schneiderheine/Stefanie Schneider (Erfurt/Meiningen) nur auf Rang vier.

Sandra Kiriasis, die bei der ersten Ausscheidung am Königssee Vierte war, hatte für die Selektion wegen Krankheit abgesagt. Bei der anschließenden Weltcup-Nominierung fand die Olympiasiegerin von 2006 und siebenfache Weltmeisterin dennoch Berücksichtigung neben Martini und Schneiderheine. *dpa/vor*



Ohne Schweiß kein Preis

Große Anstrengungen waren am Samstag von den 20 Teilnehmern an den deutschen Meisterschaften im Fitness-Zehnkampf in Themar gefragt, um Höchstleistungen in den Disziplinen von Bankdrücken über Rumpfbeugen, Beugestütze und Klimmzüge bis hin zum Seilspringen zu vollbringen. Gleich sechs Südtüringer trugen sich bei dem erstmals in den neuen Bundesländern ausgetragenen Wettkampf in die Siegerliste ein. Neben Lokalmatador Peter Kotschenreuther (im Bild, Altersklasse 35 bis 49 Jahre, Gewichtsklasse über 90 Kilogramm) gewannen Dr. Jens Barthel (35 bis 49 Jahre, 80 bis 90 kg), Marcel Burkhardt (18 bis 34 Jahre, über 90 kg), Heiko Bartenstein (alle Hildburghausen, 18 bis 34 Jahre, 70 bis 80 kg), Ralf Holland (Veilsdorf, über 50 Jahre, 70 bis 80 kg) und Michael Kammandel (Themar, 50 bis 59 Jahre, 50 bis 60 kg). Allerdings litt die bestens organisierte Veranstaltung etwas unter den Absagen einiger Athleten wegen Verletzung oder Krankheit, etwa der des 94-jährigen Engländers Dr. Charles Eugster, dessen Auftritt mit Spannung erwartet worden war. *Foto: frankphoto.de*

Handball

Champions League, Frauen		
Gruppe A		
HCM Baia Mare – Hypo Niederösterreich	24:23	(8:12)
Thüringer HC – ETO Győr	25:33	(12:20)
1. ETO Győr	3	107:68 6
2. Thüringer HC	3	84:91 2
3. Hypo Niederösterreich	3	74:88 2
4. HCM Baia Mare	3	74:92 2

02. November (Samstag), 18.15 Uhr: ETO Győr – Thüringer HC, 20.25 Uhr: Hypo Niederösterreich – HCM Baia Mare		
Gruppe B		
FTC Budapest – SPR Lublin	40:25	(20:12)
FC Midtjylland – Buducnost Podgorica	21:19	(8:11)
1. FC Midtjylland	3	78:66 6
2. FTC Budapest	3	90:82 4
3. Buducnost Podgorica	3	75:67 2
4. SPR Lublin	3	68:96 0

Gruppe C		
HC Leipzig – IK Sävehof	28:34	(15:18)
HB Metz – Krim Ljubljana	17:27	(9:13)
1. Krim Ljubljana	2	63:51 4
2. IK Sävehof	3	94:94 4
3. HC Leipzig	3	74:83 2
4. HB Metz	2	52:55 0

Gruppe D		
Vardar Skopje – Podravka Vegeta	39:26	(18:7)
Bera Bera Gipuzkoa – Larvik HK	17:27	(9:13)
1. Larvik HK	3	88:62 5
2. Vardar Skopje	3	89:72 5
3. Podravka Vegeta	3	73:91 2
4. Bera Bera Gipuzkoa	3	54:79 0

Modus: Gruppen-1. und 2. in der Hauptrunde; 3. im Europapokal der Pokalsieger/Achtelfinale

Bundesliga, Männer, 10. Spieltag		
HSV Hamburg – GWD Minden	35:30	(19:14)
TuS N-Lübbecke – Rhein-Neckar Löwen	23:22	(11:11)
MT Melsungen – Frisch Auf Göppingen	33:31	(17:12)
TV Emsdetten – TSV Hannover-Burgdorf	28:31	(13:14)
Bergischer HC – SC Magdeburg	31:27	(12:13)
TBV Lemgo – Füchse Berlin	26:33	(11:17)
HSG Wetzlar – ThSV Eisenach	28:23	(14:10)
1. THW Kiel	10	324:265 18:2
2. Füchse Berlin	10	290:250 16:4
3. Rhein-Neckar Löwen	10	293:238 15:5
4. SG Flensburg-Handewitt	10	278:253 15:5
5. HSV Hamburg	9	296:274 14:4
6. Bergischer HC	10	295:281 13:7
7. SC Magdeburg	11	337:317 13:9
8. MT Melsungen	10	305:297 12:8
9. TSV Hannover-Burgdorf	10	288:294 12:8
10. TuS N-Lübbecke	10	275:275 11:9
11. TBV Lemgo	10	301:323 8:12
12. HSG Wetzlar	10	259:260 7:13
13. VfL Gummersbach	10	270:285 7:13
14. Frisch Auf Göppingen	10	291:295 6:14
15. HBW Balingen-Weilstetten	10	270:310 5:15
16. GWD Minden	10	256:294 3:17
17. ThSV Eisenach	10	262:311 3:17
18. TV Emsdetten	10	251:319 2:18

Bundesliga, Frauen, 8. Spieltag		
Frisch Auf Göppingen – Blomberg-Lippe	30:25	(16:9)
TuS Metzinger – VL Koblenz/Weibern	29:22	(14:12)
SG BBM Bietigheim – Bayer Leverkusen	31:28	(18:11)
1. HC Leipzig	8	239:178 16: 0
2. Thüringer HC	8	253:178 15: 1
3. VfL Oldenburg	8	243:231 10: 6
4. Buxtehuder SV	8	221:200 9: 7
5. TuS Metzinger	8	196:197 8: 8
6. HSG Blomberg-Lippe	8	210:215 8: 8
7. SG BBM Bietigheim	8	195:213 8: 8
8. Frisch Auf Göppingen	8	202:203 6: 10
9. Bayer Leverkusen	8	203:231 6: 10
10. VL Koblenz/Weibern	8	202:230 6: 10
11. DJK/MJC Trier	8	188:241 2: 14
12. HSG Benschheim/Auerbach	8	178:231 2: 14

Thüringenliga, Männer, 5. Spieltag		
Könitz/Saalfeld – Sonneberger HV	23:34	
HBV Jena – Behringen/Sonneborn	37:20	
HSV Apolda – HSG Werratal	24:24	
Großschwabhausen – HSV Ronneburg	18:29	
HSC Erfurt – Suhl/Goldlauter	31:32	
VfB Mühlhausen – ThSV Eisenach II	30:21	
Nordhäuser SV – Aufbau Altenburg	32:21	
1. HSG Werratal 05	5	167:133 9:1
2. HSV Apolda 1990	5	146:116 9:1
3. VfB TM Mühlhausen 09	4	108:80 8:0
4. Sonneberger HV	5	151:124 8:2
5. HSV Ronneburg	4	108:94 6:2
6. HBV Jena 90	5	135:111 6:4
SG Suhl/Goldlauter	5	147:147 6:4
8. SV Behringen/Sonneborn	5	123:145 4:6
9. HSC Erfurt	5	146:159 3:7
10. Nordhäuser SV	4	98:108 2:6
11. SV Aufbau Altenburg	5	135:160 2:8
SG Könitz/Saalfeld	5	131:158 2:8
13. ThSV Eisenach II	5	120:158 1:9
14. SV Fortuna Großschwabh.	4	99:121 0:8

Auch der HC Leipzig hat verloren

Leipzig – Die Handballerinnen des HC Leipzig haben bei IK Sävehof aus Schweden mit 28:34 (15:18) die zweite Niederlage der Champions League verbeudet. Das Team konnte den Ausfall von drei Nationalspielerinnen nicht kompensieren. *dpa*

Noch nicht alle ThSV-Spieler in Liga eins angekommen

Nach dem mit 23:28 (10:14) Toren verlorenen Spiel bei der HSG Wetzlar bleibt der ThSV Eisenach auf einem Abstiegsplatz in der Handball-Bundesliga.

Von Liane Reißmüller

Wetzlar – „Ich bin stolz auf meine Mannschaft, die ihre beste Abwehrleistung ablieferte, obwohl mit Branomir Koloper und Nikolai Hansen unsere beiden Abwehrspezialisten noch immer verletzungsbedingt fehlen“, resümierte ThSV-Cheftrainer Adalsteinn Eyjolfsson nach der achten Niederlage seiner Mannschaft im zehnten Saisonspiel, indem seine Männer nur in der Startphase die Wetzlarer in Verlegenheit bringen konnten.

Einmal mehr erwies sich der Angriff der Wartburgstädter über 60 Mi-

nuten gesehen als zu harmlos, phasenweise auch als zu ideenlos gegen die Lahnstädter. Diese hatten in ihren beiden wegen großer Verletzungssorgen nachverpflichteten Welt- und Europameistern Jose Javier Hombrados (Torwart/Spanien) und Ivano Balic (Rückraum-Mitte-Spieler/Kroatien) nicht nur zwei Weltklassespieler in ihren Reihen, die Akzente setzen, sondern die HSG zeigte sich auch auf den Außenpositionen besser bestückt. Zwar reagierten auch die Wartburgstädter mit Neuzugängen auf ihre Verletztenmisere, doch diese vermochten bisher noch nicht ihre Erstligatauglichkeit unter Beweis zu stellen. Peter Pucelj, der für Koloper als Abwehrspezialist verpflichtet wurde und über internationale Erfahrung verfügt, konnte bisher nur selten die in ihn gesteckten Erwartungen erfüllen. Gleiches gilt für Rechtsaußen Faruk Vrazalic, der trotz Champions-League-Erfahrung noch nicht in der ersten Bundesliga

angekommen ist. Mit zu viel Licht und Schatten wartete bisher Linkshänder Dener Jaanima auf. Beim Spiel in Wetzlar bekam der ehrgeizige Rückraumspieler erneut seine gegenwärtigen Grenzen aufgezeigt, musste viel Lehrgeld zahlen, nicht nur weil er sich zu einem Revanchefoul bei eigenem Konter hatte hinreißen lassen. Da hätten die Thüringer vor der Pause auf 14:11 verkürzen können, anstatt mit einem 10:14-Rückstand in die Kabinen gehen zu müssen.

Auch im zweiten Abschnitt glänzten die Thüringer zwar mit viel Leidenschaft, fehlte es ihnen aber an der nötigen Abgeklärtheit und der Durchschlagskraft im Angriff, wo auch die Erstligaerfahrenen Aivis Jurds und Hannes Jon Jonsson, der sich mit einem grippligen Infekt plagte, ihrer Mannschaft nicht im gewünschten Maße helfen konnten.

Die Vorstellung der Eisenacher in Wetzlar war ein Spiegelbild der bis-

herigen Saison, in der nur ein Sieg gegen den Mitaufsteiger TV Emsdetten zu Buche steht, und der sich bisher



So richtig lachen kann ThSV-Trainer Adalsteinn Eyjolfsson nicht. *Foto: König*

nicht als erstligatauglich erweist. Die Mannschaft von Adalsteinn Eyjolfsson zeigt Moral, konnte sich aber einmal mehr aufgrund fehlender spielerischer Klasse im Angriff nicht für ihr leidenschaftliches Spiel in der Abwehr belohnen. So auch in Wetzlar nicht, als sie sich mit großem Kämpferherz öfter auf drei Tore herankämpfte (20:17/47.; 22:19/52.), sich letztlich aber im Vorwärtsgang immer wieder mit technischen Fehlern oder Fehlwürfen selbst ein Bein stellte.

„Ganz klar, wir hätten bei mehr Cleverness, wie zum Beispiel in den Spielen zu Hause gegen Hannover, Lemgo oder Nettelstedt den einen oder anderen Punkt mehr holen müssen. Es ist deutlich zu sehen, dass uns im Angriff die Alternativen fehlen, um zu reagieren, wenn es bei dem einen oder anderen einmal nicht optimal läuft“, meinte der Isländer in Diensten der Thüringer und hofft auf die baldige Rückkehr

Wetzlar: Hombrados, Wolff, Schmidt (5/2), Tiedtke (5), Prieto, Tönnesen (4/1), Reichmann (5), Laudt, Fäth (4), Bliznac, Balic (3), Kleniks (1), Rompf (1)
Eisenach: Villadsen (von 22. bis 60.), Gorobtschuck (1. – 22.), Trautvetter, Elisson (1), Sklenak (3), Wöhler (2), Jurd (4), Jonsson (4/1), Luther (4), Pucelj, Jaanima (3), Vrazalic (2), Heinemann
Schiedsrichter: Immel/Klein
7-Meter: Wetzlar 4/3; Eisenach 2/1; Zeitstrafen: Wetzlar 3; Eisenach 6, Disqualifikation: Wöhler (44. großes Foul); Zuschauer: 4305